

**WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG**  
**PRESSMELDUNG**  
19.11.2018

**Beim 7. Meistertag NRW übergibt Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart Meistergründungsprämie-Bescheide erneut im lockeren Ambiente**

In der Kult-Location Herbrand´s in Köln, locker an Stehtischen stehend, genossen wieder mehr als 200 Gäste den 7. Meistertag NRW, moderiert von Gisela Steinhauer, WDR.

Nach einer kurzen Gesprächsrunde zur Bedeutung des Meisters als Großer Befähigungsnachweis mit WHKT-Präsident Hans Hund, einem inhaltlichen Input durch den Unternehmensberater Stefan Bartel und einer Gesprächsrunde von drei beispielhaften jungen Meisterinnen und Meistern, die ihre Bewilligungsbescheide auf der Bühne von Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und dem LGH-Vorsitzenden Berthold Schröder erhielten, gab es Gelegenheit zum regen Austausch bei Speis und Trank.

Die Veranstaltung wurde gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW.

Bildmaterial finden Sie unter [www.whkt.de/pressefotos](http://www.whkt.de/pressefotos)



DER MEISTERTAG NRW

8. MEISTERTAG NRW 2019

7. MEISTERTAG NRW 2018

6. MEISTERTAG NRW 2017

5. MEISTERTAG NRW 2016

4. MEISTERTAG NRW 2015

3. MEISTERTAG NRW 2014

2. MEISTERTAG NRW 2013

1. MEISTERTAG NRW 2012

KONTAKT

**DER 7. MEISTERTAG NRW FAND AM 17.11.2018 IN KÖLN STATT**

Neben der Teilnahme von NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart war der Vortrag zum Thema »Führung in Zeiten der Veränderung« von Stefan Bartel ([www.safety-culture.de](http://www.safety-culture.de)) eines der Highlights während des 7. Meistertages NRW. Moderiert wurde die Veranstaltung von WDR-Redakteurin Gisela Steinhauer.

**DAS ANLIEGEN DES MEISTERTAGS NRW**

Der Titel »Handwerksmeister«/»Handwerksmeisterin« ist das Qualitätssiegel in Deutschland. Aus diesem Titel ist sowohl der Meister bei Sportwettkämpfen als auch der Master bei akademischen Abschlüssen hervorgegangen. Als Anekdote der Geschichte sei berichtet, dass – als im ausgehenden 19. Jahrhundert im Zuge einer fehlgeleiteten Liberalisierung der Meister abgeschafft wurde – in England »Made in Germany« als Siegel für mangelnde Qualität eingeführt wurde, was seit langem wieder umgekehrt gewertet wird.

In der aufstrebenden Bundesrepublik war der Handwerksmeister für den nicht-akademischen Nachwuchs der Weg zu gesellschaftlicher Anerkennung, Selbstständigkeit und wirtschaftlichem Wohlstand. Aktuell ist er – nicht nur im politischen Raum aufgrund des Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmens – als gleichwertig zu akademischen Abschlüssen anerkannt.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat erneut gezeigt, dass Deutschland Dank des dualen Bildungssystems, welches ohne den Handwerksmeister nicht existieren könnte, erfolgreich durch die Krise gegangen ist und sich wesentlich besser als andere Länder behaupten konnte.

Da dies alles in der Öffentlichkeit viel zu wenig anerkannt wird, hat der Westdeutsche Handwerkskammertag erstmals im Jahr 2012 in einer unterhaltsamen Veranstaltung junge Meisterinnen und Meister gefeiert und in den Mittelpunkt gestellt. Aufgrund des großen Erfolges der Veranstaltung wird diese nunmehr jährlich fortgesetzt.